

JAHRESRÜCKBLICK 2020

11. Dezember 2020

Liebe Mitglieder,

das Jahr 1 der Corona-Pandemie neigt sich dem Ende zu. Rückblickend lässt sich feststellen, dass vor allem die Pandemie und ihre Auswirkungen auf unser Berufsleben und unseren Alltag prägend in Erinnerung bleiben wird.

Wir alle wurden mit zusätzlichen, zum Teil existenziellen Herausforderungen konfrontiert: Gesundheitsrisiken für Kunden aber natürlich auch für uns selbst, Belastungen für Familien mit schulpflichtigen Kindern, die unter der Schließung der Schulen litten, finanzielle Einschnitte und existenzielle Sorgen, wobei unsere Branche bislang mit einem „blauen Auge“ davon gekommen ist.

Geschuldet ist dies der **Tatsache, dass die Hilfsmittelversorgung als „systemrelevant“ eingestuft wurde und Zweithaarpraxen, im Vergleich zu den Friseursalons, nicht wochenlang schließen mussten.**

Eine große Rolle spielte hier in den vergangenen Monaten die „Interessengemeinschaft Hilfsmittelversorgung (IGHV)“, die alle relevanten Mitstreiter auf Leistungserbringerseite umfasst.

Sie positionierte sich bereits Ende März und nochmals im Mai mit grundlegenden Forderungen an die Politik, um als systemrelevanter Partner anerkannt zu werden.

Das hat zwar bis hierhin gut funktioniert, **dieser Status ist allerdings bisher weder von politischer noch von behördlicher Seite offiziell bestätigt worden.**

Darum hat sich der BVZ, der sich 2017 mit der IGHV vernetzt hat, einem Papier angeschlossen, das die Kernforderungen der IGHV anlässlich der Bundestagswahl in 2021 nennt. **Eine der Forderungen, die vom BVZ priorisiert wird ist, dass die Hilfsmittelbranche offiziell als systemrelevant anerkannt wird.**

Weiter bemühen wir uns im Moment darum, dass der BVZ in die Arbeitsgemeinschaft der Gesundheitshandwerke aufgenommen wird. Mitglieder sind hier bisher:

Augenoptik, Hörakustik, Orthopädieschuhtechnik, Orthopädie-Technik und die Zahntechnik. Der Antrag läuft. Wir sind der Meinung, dass wir gemeinsam einfach „lauter“ auftreten können, und gerade bei der Öffentlichkeitsarbeit, die die politische Verbandsschiene betrifft, sind wir auf Austausch mit den anderen Akteurinnen und Akteuren angewiesen.

Natürlich wurde auch unser Vereinsleben durch die Pandemie erschüttert. Unsere Messe im April, die Mitgliederversammlung, die geplante Versteigerung, Awardübergabe, die beiden Seminare im Mai, alles musste abgesagt, die Kosten dafür dennoch teilweise getragen werden.

Im Oktober konnten wir dann unsere Mitgliederversammlung sowie die Ehrung von Harald Heinz, wenigstens im kleinen Rahmen, durchführen. Auch das Seminar „Aus Sicht einer Sachverständigen“ mit Frau Tanja Opel-Malzer im November in Frankfurt konnte als Präsenzseminar stattfinden.

Das Seminar „Einführung in die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015“ fand dann allerdings als Zoom-Meeting in der digitalen Welt statt.

Dank der Videokonferenzen konnten wir auch einen regelmäßigen Austausch zwischen Geschäftsstelle und dem BVZ-Vorstand etablieren. Es finden mehr Gespräche statt, lange Anreisen fallen weg.

Trotzdem: Veranstaltungen sind einfach nicht wie sonst, wenn der Pausenplausch fehlt. Die digitalen Möglichkeiten haben uns dennoch gut durch's Jahr gebracht. Speziell während des Lockdowns im Frühjahr haben wir die Möglichkeiten des Home Office gut nutzen können. Nach außen hin nicht wahrnehmbar konnten wir vieles von zu Hause aus regeln. Auch die in Teilen immer noch andauernde Softwareumstellung war zwar geschäftsstellenintern eine Belastung, hat aber unterm Strich keine Auswirkungen auf die Mitglieder gehabt.

Sehr schade ist, dass wir auch die nächste Zweithaarmesse vom April 2021 absagen mussten. Wir freuen uns aber jetzt schon darauf, für Sie im Herbst 2021 drei, vielleicht auch vier kleinere Veranstaltungen - eine Art Roadshow – ausrichten zu dürfen.

Ein anderes Thema was die Hilfsmittelerbringer – neben der Pandemie – dieses Jahr umgetrieben hat, ist „**die MDR**“.

Die Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte wird auch Medical Device Regulation (MDR) oder **europäische Medizinprodukte-Verordnung** genannt. Sie gilt in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Vorgänger der MDR war die MDD, sie war jedoch „nur“ eine Richtlinie. Zum 26. Mai 2021 wird diese Richtlinie in eine Verordnung übergehen, die unmittelbar gilt – sie muss also nicht in deutsches Recht umgesetzt werden. Das deutsche Recht kommt nur dann ergänzend zum Tragen, wenn in der Verordnung etwas unregelt ist.

Wie Sie schon sehen, **es handelt sich also quasi um ein neues Gesetz, das den gesamten „Lebenslauf“ eines Medizinproduktes, von der Entwicklung, über die Herstellung und den Vertrieb bis hin zu den Gesundheitseinrichtungen regelt.**

Warum erzähle ich Ihnen das?

Weil die Haarersatzbranche auch davon betroffen sein wird. Zwar gibt es heiße Diskussionen darüber, ob denn eine Perücke tatsächlich ein Medizinprodukt ist oder sein darf, Fakt ist jedoch, dass die Zweithaar-Lieferanten den Weg dorthin eingeschlagen haben und wir gut daran tun, uns mit dem Thema zu befassen.

Leider ist die MDR für Zweithaar schwer interpretierbar. Auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks bemängelt, dass bei EU-Verordnungen die Folgen für Handwerksbetriebe häufig außer Acht gelassen werden. Die Vielfältigkeit der Produkte und der Handwerksbetriebe passt einfach oft nicht in ein Schema. So auch bei den Medizinprodukten.

Ein ausführlicher Bericht dazu wird in der ZWEITHAARPRAXIS Heft Nr. 55 im Februar erscheinen.

Einen kleinen – in der Summe jedoch äußerst großen Lichtblick – fürs neue Jahr bringt die Rapunzel-Haarsammelaktion mit sich. Da wir keine Auktion durchführen konnten haben wir diese durch ein Bieterverfahren ersetzt. Die Zweithaarlieferanten, die Interesse an den gesammelten Zöpfen haben, waren dazu aufgefordert bis zum 01. Dezember ein verbindliches Angebot an die Geschäftsstelle zu schicken. Von dieser Möglichkeit haben fünf Firmen Gebrauch gemacht.

Das Ergebnis ist sensationell! Soviel sei verraten: Der Zuschlag ging an die Firma INFIX HAIR in Belgien. Frau Katrien van Allemeersch hat alle bisherigen Summen weit übertroffen!

Die Pressemitteilungen werden wir erst im neuen Jahr über die Agenturen verschicken. Auch Meldungen auf unseren Homepages, Facebook und Co. werden wir erst im Januar platzieren. Zu groß ist die Befürchtung, dass die Meldung über die gigantische Spendensumme zwischen den Jahren sang- und klanglos untergeht. Gemeinsam mit Frau Bianca Paslak-Leptien, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim ACHSE e.V., sind wir übereingekommen, dies so zu machen.

Aufgrund der Coronapandemie ist ein persönliches Treffen von BVZ und dem ACHSE e.V. zurzeit leider nicht möglich. So wird es auch kein Spendenscheck-Übergabe-Foto geben. Wir sind jedoch sehr zuversichtlich, dass ein persönliches Kennenlernen im neuen Jahr sicher möglich sein wird.

Außerdem dürfen wir uns auf ein ganz tolles Interview mit Frau Dr. med. Christine Mundlos, stellvertretende Geschäftsführerin/ ACHSE Lotsin für Ärzte und Therapeuten/ Leiterin ACHSE Wissensnetzwerk und Beratung, in der Februarausgabe der Zweithaarpraxis freuen!

Vorher haben wir uns jedoch alle schöne und besinnliche Weihnachtstage
- wenn auch im kleinsten Kreis -
einen reibungslosen Jahreswechsel
und einen guten Start ins neue Jahr verdient.

Möge es das Ende der Coronapandemie bringen.

Ihnen allen an dieser Stelle vielen Dank für die gute Zusammenarbeit,
verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit, Glück und Erfolg
sowie eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft.

Unsere Geschäftsstelle ist ab dem 23.12.2020 bis zum 06.01.2021 geschlossen.

Herzliche Grüße

Rainera Rauter

